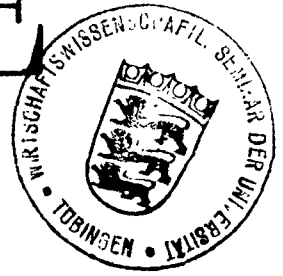


STATISTISCHE BERICHTE

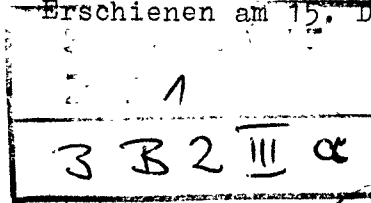


Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

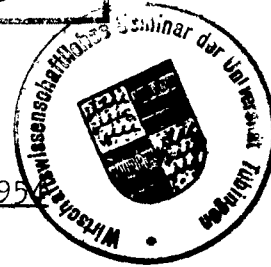
ZG 43

Arb.-Nr. ~~III/2/43~~
III/13/35

Erschienen am 15. Dezember 1954



Rebflächen und Rebsortenanbau 1954



(4322)

Nachdruck - auch auszugsweise -
nur mit Quellenangabe gestattet

In diesem Jahre wurde in den weinbautreibenden Ländern des Bundesgebietes eine besondere Rebflächenermittlung durchgeführt mit dem Ziel, die ertragfähige Rebfläche nach Sorten und die nicht im Ertrag stehenden Flächen nach einzelnen Nutzungsarten auszuweisen.

Von der ertragfähigen Rebfläche entfallen im Bundesgebiet rund 49 000 ha oder 83 vH auf Weißweinsorten und 10 000 ha oder 17 vH auf Rotweinsorten.

Unter den Weißweinsorten erreichen die Sorten Sylvaner, Riesling und Müller-Thurgau zusammen 88 vH der ertragfähigen Rebfläche.

In Hessen nehmen diese drei Sorten sogar 99 vH, in Rheinland-Pfalz 95 vH und in Bayern 76 vH der ertragfähigen Weißweinfläche ein. Nur in Baden-Württemberg entfällt auf diese drei Sorten ein kleinerer Anteil (56 vH); daneben wurden andere Sorten (vor allem Gutedel, Elbling, Ruländer) mit einem Gesamtanteil von 44 vH der Weißweinflächen angebaut.

Der Riesling ist in Rheinland-Pfalz mit rd. 12 000 ha am meisten verbreitet. In Hessen nimmt der Riesling auf 1 600 ha rd. 67 vH der dortigen Weißweinfläche in Anspruch. Etwas größer (1 800 ha) ist der Anbau in Baden-Württemberg, wo er mit 23 vH der Weißweinfläche vertreten ist.

Der Sylvaner nimmt mit 22 000 ha oder 46 vH den größten Umfang ein, und zwar besonders in Rheinland-Pfalz, wo über die Hälfte der Weißweinfläche mit dieser Sorte bestockt ist. Bei geringerer absoluter Fläche in Bayern ist sie dort mit über 54 vH vertreten.

Die Müller-Thurgau-Reben sind im Bundesgebiet mit 10 vH an der Weißweinfläche beteiligt. Die hauptsächlichen Verbreitungsgebiete liegen in Rheinland-Pfalz, wo 3 427 ha von dieser Sorte angebaut werden.

Über die Hälfte der Rotweinfläche des Bundesgebietes wird von der Portugieser Rebe in Anspruch genommen. Die größte Verbreitung besitzt diese Sorte in Rheinland-Pfalz, wo sie 91 vH der Rotweinfläche einnimmt. Die etwas geringeren Flächen in Baden-Württemberg weisen eine größere Zahl von verschiedenen Sorten auf, unter denen die Trollinger Rebe mit 2 000 ha oder 41 vH weitaus am meisten verbreitet ist.

Unter den übrigen Sorten sind in Baden-Württemberg die Portugieser Reben mit einem Anteil von 15 vH, der Blaue Spätburgunder mit 14 vH, der Schwarzriesling mit 13 vH und der Limberger mit 10 vH zu erwähnen.

Daneben trifft man dort noch in nennenswertem Umfang die Sorten Frühburgunder, Samtrot und St. Laurent.

Die Burgunder Reben sind vor allem in Baden verbreitet (Affentaler), am Rhein (Aßmannshausen, Ingelheim) und an der Ahr.

Die Trollinger Reben geben im allgemeinen hellere Weine (Schillerweine), die besonders in Württemberg sehr geschätzt sind.

Im Bundesgebiet sind von der ertragfähigen Rebfläche bereits 15 000 ha oder 25 vH auf amerikanischen Unterlagen veredelt. Den stärksten Anteil an Pfropfreben weisen die hessischen Rebflächen mit 1 790 ha oder 74 vH der ertragfähigen Rebflächen auf.

In Baden-Württemberg sind etwas weniger als ein Drittel und in Bayern etwa ein Viertel, in Rheinland-Pfalz ein Fünftel der ertragfähigen Rebfläche mit Pfropfreben bestanden.

Als nicht ertragfähige Rebflächen wurden 13 000 ha oder 18 vH der Rebflächen insgesamt ausgewiesen. Von dieser Fläche entfallen 8 000 ha oder 64 vH auf Neuanlagen, 32 vH auf sonstige, nicht näher bezeichnete Rebflächen, wobei es sich im wesentlichen um zur Zeit brach liegendes Rebland einschl. reblausverseuchter Flächen handeln dürfte, die in einigen Jahren wieder zu ertragfähigen Rebflächen zuwachsen.

594 ha oder rund 5 vH der nicht im Ertrag stehenden Rebflächen entfallen auf Rebschulen und Rebgärten, die der Vermehrung der Reben dienen.

Endgültiges Ergebnis der Rebsortenermittlung 1954

in ha

	Bundesgebiet	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern
a) Rebfläche im Ertrag und nicht im Ertrag stehend						
Rebland insgesamt	71 907	59	2 971	47 563	17 963	3 351
Im Ertrag stehende Rebflächen insgesamt	58 942	50	2 403	40 932	12 888	2 669
davon bestanden mit						
Weißweinsorten	48 721	40	2 338	35 578	8 130 ¹⁾	2 635
Rotweinsorten	10 221	10	65	5 354	4 758	34
Nicht im Ertrag stehende Rebflächen insgesamt. .	12 965	9	568	6 631	5 075	682
davon entfallen auf						
Jungfelder (Neuanlagen)	8 282	1	322	4 870	2 654	435
Rebschnittgärten	223	0	21	147	.	55
Rebschulen	371	1	17	181	160 ²⁾	12
Sonstige ertraglose Rebfläche	4 089	7	208	1 433	2 261 ²⁾	180
Von der im Ertrag stehenden Rebfläche sind bestockt mit						
Europäerreben (wurzelechte Reben)	44 137	39	613	32 745	8 734 ¹⁾	2 006
Reben auf amerik. Unterlage (Pfropfreben). . .	14 805	11	1 790	8 187	4 154	663
b) Im Ertrag stehende Flächen mit Weißweinsorten						
Im Ertrag stehende Flächen mit Weißweinsorten insg.	48 721	40	2 338	35 578	8 130 ¹⁾	2 635
Davon sind bestockt mit						
Rieslingreben	15 546	23	1 563	11 962	1 847	151
Sylvanerreben	22 406	3	479	18 507	1 976	1 441
Müller-Thurgauereben	4 860	11	273	3 427	752	397
Traminerreben	84	.	.	.	75	9
Ruländerreben	645	.	.	.	642	3
Gutedel	1 404	.	.	.	1 404	.
Elbling	800	.	.	.	800	.
Weißer Burgunder	71	.	.	.	71	.
Räuschling	284	.	.	.	284	.
Muskateller	22	.	.	.	22	.
Auxerrois	42	.	.	.	42	.
Malvasier	2	.	.	.	2	.
alter weißer gemischter Rebsatz	572	572
Andere weiße Rebsorten	1 983	3	23	1 682	213 ¹⁾	62
c) Im Ertrag stehende Flächen mit Rotweinsorten						
Im Ertrag stehende Flächen mit Rotweinsorten insg.	10 221	10	65	5 354	4 758	34
davon sind bestockt mit						
Portugieser	5 601	7	14	4 861	704	15
Burgunder	467	3	41	408	.	15
Blauer Spätburgunder	659	.	.	.	659	.
Frühburgunder	26	.	.	.	26	.
Trollinger	1 949	.	.	.	1 949	.
Limberger	457	.	.	.	457	.
Samtrot	23	.	.	.	23	.
Schwarzriesling	616	.	.	.	616	.
St. Laurent	29	.	.	.	29	.
Andere rote Rebsorten	394	0	10	85	295	4

1) Davon 104 ha Weiß- und Rotwein ohne Sortenangabe

2) Einschl. Rebschnittgärten